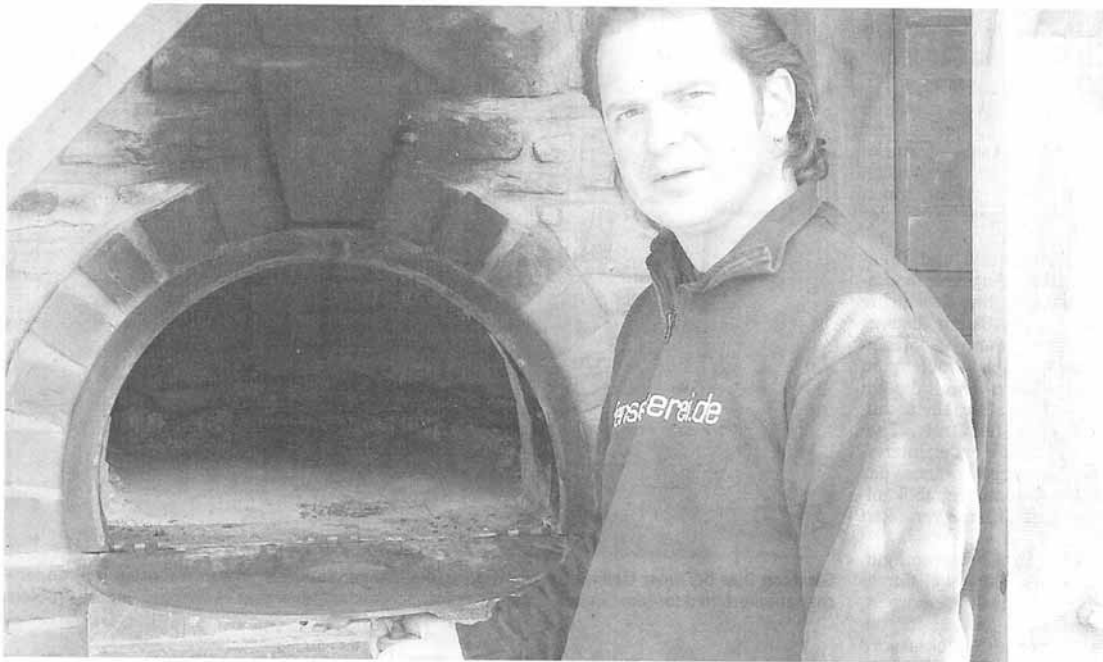


## UNTERNEHMEN IM PORTRAIT



Ein Mann und seine heißen Öfen: Oliver Neugebauer nutzt auch privat die unterschiedlichsten Feuerstellen. Wie hier den Ofen in seinem Backhaus, in dem Pizza und Brot gebacken werden.

Fotos: Christiane Hildebrand-Stubbe

## Er mag es heiß

Oliver Neugebauer aus Nordwalde setzt Öfen

**NORDWALDE** • „In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.“ Für Oliver Neugebauer ist das Augustinus-Wort auf seiner Homepage nicht nur philosophische Essenz. Oliver Neugebauer ist Ofensetzer. Einer, der alte Handwerks-Technik und neue -Kunst zusammenbringt. Begriffe wie „Kachelofen- und Luftheizungsbauer“ oder „Klimatechniker“, sind ihm fremd. Da steht ihm der antiquierte „Haffner“, der sich neben Öfen auch mit Kacheln beschäftigt, schon näher. Oliver Neugebauer baut, „setzt“ Öfen. Kleine, große, schlichte, pompöse. Aber eben nicht nur.

Eigentlich setzte der heute 35-Jährige auch beruflich auf Unabhängigkeit, wollte raus aus den Fußstapfen des Vaters. Statt Ofensetzer wollte er Steinmetz werden oder Koch. Ein Praktikum beim Steinmetz brachte ihm aber schnell die Ermüchterung und den

Entschluss, es doch „erst mal“ mit dem Ofenbau zu versuchen. Allerdings nicht im elterlichen Betrieb, sondern bei einem Lehrherrn in Diepholz.

Hier bekam er die Portion Motivation, die ihm noch fehlte, um sich ganz auf den Ofenbau einzulassen. Eine „kleine Wanderschaft“ durch Betriebe in Österreich und Bayern tat ein Übriges, um seine Neugierde zu stillen und das professionelle Blickfeld rund ums Feuer zu erweitern.

### Start-Probleme

Nach dem Meisterkurs in Büsum dann die „Heimkehr“ nach Nordwalde, wo er erstmals auch auf Kunden zugehen musste – und Probleme bekam. Seiner Unsicherheit rückte er mit „guten Trainern“ zu Leibe und lernte, sich auch auf diesem Feld sicher zu bewegen.

2001 übernahm er den Betrieb des Vaters und krempelte ihn um. Anfangs nicht gerade zur Freude des Seniors.

Sohn Oliver nämlich ging weg vom nur „klassischen „Ofenbau“, entwickelte ganzheitliche Wohnkonzepte – von der Feuerstelle bis zur kompletten Wärmeversorgung.

Dabei legt er Wert darauf, dass bei all seinem Hang zur gestalterischen Finesse nicht nur seine Handschrift erkennbar wird. Die Öfen, Kamine – das alles muss zum Kunden, seinem Stil, seinen Lebensgewohnheiten passen, sagt er. Wie bei seinem bislang größten Kaminofen: einem riesigen „Schiff“...

Inzwischen ist Neugebauer ein gefragter Mann, hat ein Netzwerk in der Region gesponnen, das „wie ein Schneeball-System“ wirkt. Und weitere Netze will er spinnen. Die Kunst soll eine noch größere Rolle spielen. Nur eine Sorge hat er: den Nachwuchs. Von zehn Bewerbern um einen Ausbildungsplatz hat er keinen eingestellt und sucht weiter...

• Christiane Hildebrand-Stubbe



Oliver Neugebauer setzt den Öfen die „Krone“ auf, Ehefrau Inka setzt eigene Akzente: Sie sorgt mit Dekorationen und Accessoires für das passende Drumherum.

## Immer ganz nah am Feuer

**Nordwalde** • Zum Angebot der Nordwalder Ofensetzeri Neugebauer gehören Feuerstellen aller Art: Kachel- und Kaminöfen, Stilkamine, aber auch handgemachte Fliesenkeramik, die in einer kleinen

Manufaktur in Spanien nach alten Vorbildern oder neuen Wünschen gefertigt werden. Zum Neugebauer-Team gehören neben Chef und Ehefrau drei Gesellen. Und so ganz nebenbei hat der kleine mün-

terländische Handwerksbetrieb bereits zwei Preise bekommen: den „Start-Award“ von Gründungsnetzwerk NRW und KfW-Bank für unternehmerischen Mut, Ideenreichtum und Innovations-

kraft sowie den „EnterPreis“ des NRW-Ministeriums Wirtschaft und Mittelstand für das soziale Engagement Neugebauers. Er sorgte in einem lettischen Kinderheim für Wärme. • chi